

SAVE eNews 2/2006

Ein vierteljährlicher Informationsdienst der europäischen SAVE Foundation
(Safeguard for Agricultural Varieties in Europe)



SAVE Head Office

Paradiesstr. 13, D-78462 Konstanz/Deutschland

Web: <http://www.save-foundation.net>

eMail: office@save-foundation.net

www.agrobiodiversity.net



Schon wieder eine neue Internetseite, muss das sein? Ehrlich gesagt, das haben wir uns auch gefragt. Und sind zum Schluss gekommen: JA! Weil wir immer wieder feststellen mussten, dass es für viele, durchaus interessierte Menschen schwierig ist, aus den unzähligen Linklisten, mit zahlreichen Suchbefehlen und über tausende von Ergebnisseiten in den Suchmaschinen herauszufinden, wer sich wo und wie für die Agrobiodiversität einsetzt. Beinahe genauso häufig stellten wir fest, dass Organisation A zwar Organisation B kennt, von Organisation C jedoch (noch) nichts weiss – und das bei gleicher Interessenlage. Mit www.agrobiodiversity.net sollte das ein Ende haben.

Agrobiodiversity.net ist eine Plattform. Die Internetseite soll Kontakte zu den einzelnen Landesorganisationen vermitteln und die verschiedenen Aktivitäten im europäischen Raum miteinander vernetzen. Es sind nationale, regionale und europäische Netzwerke aufgelistet, die sich für die Erhaltung der landwirtschaftlichen genetischen Ressourcen – eben der Agrobiodiversität - einsetzen.

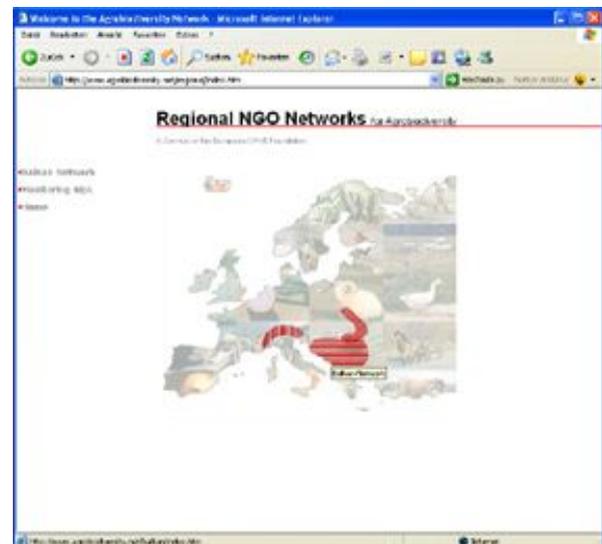
Seinen Partnern bietet das europäische SAVE-Netzwerk www.agrobiodiversity.net als Präsentationsfläche an. Alle Partner können sich hier mit einem kurzem Text, ihrem Logo und den Adressangaben inklusive einem Link auf den eigenen Internetauftritt vorteilhaft präsentieren. Doch auch Nicht-Partner erhalten einen Platz: In der Rubrik „Other NGOs“ bei den einzelnen Ländern (Organisationen, die hier aufgelistet werden wollen, melden sich zur Kontaktaufnahme mit eMail an info@monitoring.eu.com).

Die Benutzerführung ist einfach gehalten, die Seiten übersichtlich, Länderkarten ermöglichen auch eine geographische Auswahl. www.agrobiodiversity.net informiert auch über länderübergreifende, regionale Projekte, wie zum Beispiel das Balkan Netzwerk oder die geplanten Aktivitäten in den Karpaten. Noch steht agrobiodiversity.net erst am Anfang, die Seitenzahlen sind noch bescheiden – doch einem Ausbau in Tiefe und Breite steht nichts im Wege. Die Agrobiodiversität kennt keine Grenzen – unser Internetauftritt auch nicht!

Platz für die Präsentation der Partner:



Benutzerführung über geographische Karten:



Infos gibt es auch über regionale, länderübergreifende Aktivitäten, zudem auch Links zu gesamteuropäischen Netzwerken des öffentlichen Sektors.

=> Wer viel mit Agrobiodiversität zu tun hat, wählt <http://www.agrobiodiversity.net> als **Startseite** für seinen Browser. So ist das Surfen und Finden einfach!

Workshop "Network of Rare Livestock Breeds in Greece"

Das MAVA Projekt "Tiergenetische Ressourcen in Griechenland" ist in eine neue Phase eingetreten: Vom 18-20. Mai 2006 fand in Agrinion in Westgriechenland, ein zweiter Workshop statt. Beim ersten Workshop im Sommer 2005 in Athen stand der Austausch von Informationen und Erfahrungen im Vordergrund, um eine generelle Vernetzung zu initialisieren (siehe SAVE eNews 3/2005). In Agrinion war das wichtigste Ziel, den privaten Sektor – NGO's und Einzelpersonen zusammen zu bringen.

Insbesondere in schützenswerten Gebieten sind in Griechenland noch frei weidende Nutztiere z.B. alte Rinder- oder Pferderassen anzutreffen. Daher wurde bei der Vorbereitung besonderes Augenmerk auf Vertreter aus dem Naturschutz gelegt. Die 25 Teilnehmer des Workshops – aus Organisationen zur Erhaltung einzelner Rassen, dem Naturschutz und engagierte Einzelpersonen – trafen sich zu einem Schulterschluss: Nachdem die Situation und Entwicklung seit Sommer 2005 bei den verschiedenen Gruppierungen vorgestellt und diskutiert wurden, nahm sich eine Arbeitsgruppe der



Möglichkeiten zur Gründung eines Netzwerkes an. Eine zweite Arbeitsgruppe diskutierte Erhaltungsstrategien, wie die Notwendigkeit von Herdbüchern, verschiedene Monitoring Aspekte, notwendige Projekte, Rettungsaktionen und Aktivitäten. Die Ergebnisse der Workshops können im Internet eingesehen werden unter: <http://www.agrobiodiversity.net/greece>.

Nach intensiven Diskussionen der beiden Arbeitsgruppen wurde im Plenum ein Beschluss von historischer Bedeutung für die Erhaltung gefährdeter Nutztierassen in Griechenland gefasst: Am 19. Mai wurde der Grundstein zur Bildung von **AMALTHIA**, der „Greek society for the conservation of indigenous breeds of domestic animals“ gelegt. Statuten wurden diskutiert und schnell kamen 7 Gründungsmitglieder zusammen, die in Griechenland zur Einreichung von Statuten beim Gericht notwendig sind. Um überhaupt eine rechtsfähige Organisation gründen zu können, müssen sich in Griechenland 21 Mitglieder eintragen. Auch diese Hürde wurde schnell genommen. Sogar das Logo wurde bereits festgelegt: Die Hörner der kürzlich erst vor dem Aussterben geretteten Ulokeratiki-Ziege (Bild).

Amalthia, ein Begriff für „Füllhorn“, ist eine Ziege aus der griechischen Mythologie. Aus Dankbarkeit, dass sie Zeus aufzog, wurde ihr Horn stets mit dem gefüllt, was sich ihr Besitzer wünscht. Wir wünschen Amalthia ein stets gefülltes Horn mit Energie, Beharrlichkeit und Engagement zur Erhaltung der gefährdeten Nutztierassen Griechenlands.



SAVE Jahrestagung 2006 in Bad-Sooden/Allendorf

Im Rahmen des "Hessentages", einer Schau des deutschen Bundeslandes Hessen, feierte die "Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V." (GEH) ihr 25jähriges Bestehen. SAVE Foundation und das SAVE Network hielt daher am Pfingstwochenende vom 2-4. Juni ihr Jahrestreffen 2006 in Bad Sooden-Allendorf, Deutschland ab. Im Rahmen des Begleitprogrammes konnten am Hessestag viele der von der GEH betreuten Nutzierrassen besichtigt werden.

Eine-Welt-Garten

Der Einstieg in das SAVE Jahrestreffen 2006 erfolgte ganz exotisch: Im "Eine-Welt-Garten" der Universität Kassel in Witzenhausen werden ca. 380 Nutzpflanzen aus aller Welt gezeigt. Anschaulich wurde deutlich gemacht, wie stark die westliche Welt mit den Tropen verknüpft ist, ja dass durch verschiedene Nutzpflanzen die Welt revolutionär verändert wurde.



GEH-Archehöfe

Die GEH, SAVE Partnerorganisation der ersten Stunde, stellte ihr Archehof-Konzept vor: 1995 wurde der erste Betrieb durch das GEH-Archehof Label gekennzeichnet. Seither wurden die Kriterien stetig überarbeitet und verfeinert. Insgesamt sind derzeit mehr als 70 Höfe als Arche-Höfe von der GEH anerkannt. Die Höfe erfüllen einen anspruchsvollen Kriterienkatalog, der von den Archehof Koordinatoren regelmäßig geprüft wird. Ferner wird den Betreibern ein Workshop pro Jahr zur Weiterbildung angeboten. Die Schulung der Koordinatoren und Betreuer erfolgt regelmäßig. In Deutschland hat sich das Konzept der Archehöfe gut etabliert. Das Interesse, als Archehof anerkannt zu werden, ist gross. Mit diesem Label ist eine Anerkennung der Zuchtarbeit, eine Steigerung des Bekanntheitsgrades, gute Werbemöglichkeiten sowie ein besserer Absatz von Zuchttieren und Verkauf von Produkten gewährleistet.

GEH Tierschau

Am Besuch der oben erwähnten Tierschau der GEH wurde das breite Spektrum der GEH Aktivitäten anschaulich vermittelt: Es gab 16 Schafrassen, 2 Ziegenrassen, 4 Schweinerassen, 6 Rinderrassen, 2 Pferderassen, 2 Kaninchenrassen, 2 Hühnerassen, eine Bienenrasse sowie vier Hunderassen in verschiedenen Farbschlägen zu bewundern. In der Arena wurde ein wechselndes Programm vom Verhalten und Auftreten der Hütehunde bis zur Arbeitsleistung der Rinder aufgeführt. Dies machte den Laien besonders deutlich, wie vielfältig alte Nutzierrassen einsetzbar sind.

Wanderschäferei auf dem Hohen Meissner

Den Abschluss des SAVE Jahrestreffens bildete eine Exkursion in den Naturpark "Hoher Meissner" in Nordhessen. Im Naturpark Hoher Meissner wird wieder eine Wanderschäferei mit Leineschafen betrieben. Der Zusammenhang zwischen der Arterhaltung im Naturschutz und Beweidung mit alten Rassen kann am Hohen Meissner eindrücklich beobachtet werden. Trollblume und Arnika sind aktueller Beweis, dass die traditionelle Wanderschäferei mit Leineschafen ein aktiver Beitrag zur Erhaltung und Erweiterung der botanischen Artenvielfalt ist. Besonders die stark gefährdeten Wacholderheiden werden durch die Wanderschäferei wieder zu Leben erweckt



Wahlen und Beschlüsse

Am Jahrestreffen der SAVE Foundation und des europäischen SAVE Netzwerkes standen diesmal die Erneuerung der Gremien für eine weitere dreijährige Amtsdauer an. Im Stiftungsrat wurden drei Rücktritte ersetzt durch Jean-Emmanuel Eglin (Frankreich), Antje Feldmann (Deutschland) und Sergej Ivanov (Serbien). In der Projektkommission wurden vier Rücktritte ersetzt durch Tibor Baranec (Slowakei), Geesje Kuit (Niederlande), Ullrich Schulze (Deutschland) und Borut Stumberger (Slowenien). Wir heissen die Neuen herzlich willkommen und verdanken bestens die Arbeit der Zurückgetretenen.

Produktvermarktung und die Erzeugung von Qualitätsprodukten bekommen für die wirtschaftliche Erhaltung gefährdeter Nutztierassen und Kulturpflanzen immer mehr Bedeutung. Deshalb wurde beschlossen, einen internationalen Workshop zum Thema Labelling und Produktvermarktung zu organisieren (voraussichtlich Anfang 2007).

Das nächste SAVE Jahrestreffen soll vom 28.-30. September 2007 in Guastalla, Italien, im Rahmen eines RARE-Kongresses während der all-italienischen Messe für biologische Produkte stattfinden.

Internet-Suchmaschine zu Wissenschaft in Europa

Eine interessante Suchmaschine offeriert jetzt Zugang zu mehr als 150'000 Links zu Wissenschaft, Technologie und Innovation in Europa. Das Science-in-Europe-Net (Netz der Wissenschaft in Europa) sucht links quer durch Europa oder innerhalb einzelner Länder (vorerst nur in den EU-Ländern).

Das Science-in-Europe-Net ist online unter: <http://www.Scienceineurope.net>

Kurznachrichten

- **Verband der Skyros Züchter in Griechenland**

Aufgeschreckt durch Umwälzungen bei der grössten Zuchtstation von Skyros Ponys in der Farm der Aristotelis Universität in Thessaloniki - verbunden mit dem Verkauf der Hälfte der Tiere – haben sich die Züchter auf der Insel Skyros getroffen und zu einem Verband zusammengeschlossen. Von der kleinsten griechischen Pferderasse gibt es heute nur noch etwas mehr als 200 Tiere. Hier die Adresse des Zuchtverbandes:

Union of Skyros Horses, Nikos Kritikós (chairman), Town Hall Skyros, GR-340 07 Skyros
Tel: 0030-222/209 35 30, Fax: 0030-222/209 17 16; eMail: tyskyrou@otenet.gr

- **Almathia – das neue Netzwerk in Griechenland**

Wie oben gemeldet, fand am SAVE Workshop in Agrinion, am 19. Mai 06, die Gründung der "Griechischen Gesellschaft zum Schutz und zur Erhaltung der einheimischen Nutztierassen statt. Hier nun die vorläufige Adresse:

Amalthia

Greek Society for the protection and conservation of indigenous breeds of domestic animals
c/o Kostas Papaioannou, Plastira 2G, GR-570 01 Thessaloniki

Tel: 0030-2310/40 95 30, Fax: 0030-2310/40 95 00; eMail: amalthia@hotmail.com

- **VEGH : Neuer Vorstand und neue Adresse:**

Die österreichische SAVE-Partnerorganisation VEGH hat im Frühjahr den ganzen Vorstand ausgewechselt und eine neue Postanschrift erhalten. Die neue Adresse lautet:

Verein zur Erhaltung gefährdeter Haustierrassen - VEGH

Andreas Maurhart, Geschäftsführer, Stiftung 11, A-4294 St. Leonhard / Freistadt

Tel.: 0043-664/519 22 86; eMail: andreas.maurhardt@vegh.at; Link: <http://www.vegh.at>

Buchbesprechung

Osterfee und Amazone

Vergessene Beerensorten – neu entdeckt

Was ist verführerischer als eine süße, vollreife Erdbeere?

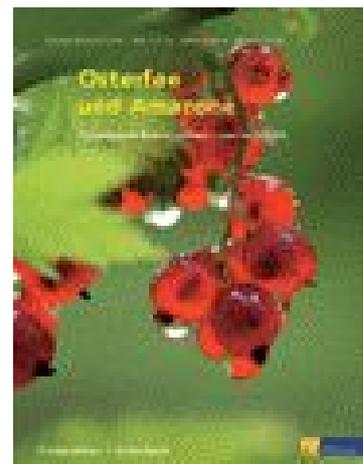
Welches Aroma kann mit frischen Himbeeren mithalten?

Nur eine handvoll Beerensorten beherrscht heute den Markt.

Viele Sorten sind nicht mehr gefragt und verschwunden.

Das durch Zusammenarbeit von Experten der Stiftung ProSpecieRara und des Vereins Arche Noah entstandene Buch präsentiert – reich bebildert - rund 100 alte Beerensorten:

Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren. Es schildert, wie Beerenobst ein Teil unserer häuslichen Kultur wurde, gibt praktische Hinweise zu Anbau und Pflege im Hausgarten sowie Anleitung für traditionelle Formen der Verwertung. Das Buch kann bei den beiden Erhaltungsorganisationen oder portofrei beim Löwenzahnverlag, Innsbruck <http://www.loewenzahn.at> zu EUR 23.90 (CHF 39.90) bestellt werden.



Veranstaltungen (Auszug)

4. August: Tagung "Pflanzen, Menschen und Evolution", London, UK; Kontakt: m.nesbitt@kew.org, Web: <http://www.rbq.kew.org/scihort/ecbot/ecbot-pickersgill.html>

18.-20. August: „Ackersegen und wieder gewonnene Vielfalt – Umgang mit Kartoffeln“, Fachtagung, Sortenausstellung und Sommerfest in Angermünde und Greiffenberg. Web: <http://www.blumberger-muehle.de>, Kontakt: Rudi.Voegel@lua.brandenburg.de

20. August: 10. Ausstellung "Lebendiges Erbgut" in der Provinzdomäne Puyenbroeck in Wachtebeke, Gent, Belgien. Alle gefährdeten belgischen Rassen und einige aus Nachbarländern werden aufgeführt. eMail: staf.vandenbergh@sle.be, Web: <http://www.sle.be>

22.-26. August: Europäischer Kongress "Biologische und kulturelle Vielfalt in Europa"; in Eger, Ungarn. Web: <http://www.eccb2006.org/index.php>, Kontakt: zsofi@katki.hu

14. September: Tage des Nationalen Erbes: Landwirtschaft: Welche Lösungen für die Berglandwirtschaft? Gibt es eine Zukunft für "lokale" Berglandwirtschaft? Wie kann Landwirtschaft die Landschaft erhalten? Kontakt: lise.ravenaux@frapna.org

15. September: "Entwicklungstrends bei kleinen Rinderfarmen" Workshop des Cattle Network in Verbindung mit dem EVT-Meeting, Antalya, Türkei. Kontakt: secretariat@cattlenetwork.net, Web: <http://www.cattlenetwork.net/antalya.htm>

29. Sep. - 1. Okt.: Internationale Umwelt-Konferenz: „Nachhaltige Entwicklung von Berg- und Inselgebieten“; Insel Naxos, Griechenland. Kontakt: emanolas@fmenr.duth.gr, Web: <http://www.fmenr.duth.gr/Naxos-Conference/index.htm>

30. September: **Europäischer Tag der Agro-Biodiversität (EAD)**. PR-Anlass zur Bedeutung der "Traditionellen Agrar-Oekosysteme". Verschiedene Aktivitäten der SAVE Netzwerkorganisationen in ihren jeweiligen Ländern. Kontakt: info@monitoring.eu.com



2.-4. Oktober: 6. Nationales Podiumsgespräch "Des ressources partagées", La Rochelle, Frankreich. Kontakt: BRG@inapg.fr, Web: <http://www.brg.prd.fr>

4.-11. Okt.: 5. Iberischer Kongress über tiergenetische Ressourcen und Tagung "Lokale Ziegentypen und ihr Einsatz im Naturschutzmanagement". La Palma, Kanarische Inseln, Spanien. Kontakt: jcapote@icia.es; Web: <http://www.webs.ulpgc.es/serga06>

16.-17. Oktober: Internationales Symposium über "Granatäpfel und wenig bekannte Früchte des Mittelmeerraumes", Adana, Türkei. Kontakt: ahsen@cu.edu.tr

18.-20. Oktober: Internationale Konferenz über Perspektiven des europäischen Obstbaus; Lednice/Tschechien. Kontakt: uov@zf.mendelu.cz; Web: <http://www.zf.mendelu.cz>

25.-26. Oktober: Ausstellung gefährdeter Schaf- und Ziegenrassen der Alpen; Vinadio, (Cuneo) Italien. Kontakt: michele.corti@unimi.it, Web: <http://www.associazionerare.it>